

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
70. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
April 2018

Künftige Strategie der SPD in der Groko

- Lars Klingbeil beantwortet unsere Fragen
(Seite 4)



**Eine Schule für
Wolfgang Borchert**
(Seite 6)

Schule Schwenckestraße 91 - 93 (demnächst Wolfgang-Borchert-Schule)

Foto: D. Schlanbusch

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung: Dienstag, den 3. April und 8. Mai, jeweils um 19.30 Uhr in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostand: Samstag, den 7. April und 5. Mai, jeweils ab 10.30 Uhr, am Wochenmarkt Grundstraße

Mitgliederstammtisch: Dienstag, den 10. April um 19.30 Uhr in der „Villa am Park“, Else-Rauch-Platz / Methfesselstraße.

AG 60plus: Donnerstag, den 26. April um 10.00 Uhr, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11

Veranstaltung des Landes-Seniorenbeirats: Mittwoch, den 4. April um 10.00 Uhr, im Hamburg-Haus - „Was ist sicher – Armut trotz Rente?“



*Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
April 2018*



Wir gratulieren Charlotte Nendza-Ammar und ihrem Mann Karim zur Geburt ihres Sohnes Fritz und wünschen der jungen Familie für die Zukunft alles Gute. Fritz erblickte am 8. März 2018 das Licht der Welt und hatte an seinem Geburtstag immerhin die stattliche Größe von 51 cm.

Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Endlich haben wir wieder eine Regierung, die unserem Land hoffentlich „gut tut“. Unsere Parteimitglieder haben mit sich und untereinander sehr leidenschaftlich gerungen, was nun der richtige Weg sei. In vielen kleinen Gesprächen oder größeren Diskussionsrunden, bis hin zu Regionalkonferenzen, wurden die Argumente ausgetauscht.

Nach dem Beschluss zur Aufnahme von Sondierungsgesprächen über eine neue Koalition mit der Union beim Bundesparteitag in Berlin folgte ein Sonderparteitag zum Sondierungsergebnis. Dort erfolgte der Beschluss zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen und zu dem Mitgliedervotum über das Verhandlungsergebnis, welches 2/3 zu 1/3 pro Koalitionsvertrag ausging.

Viele sind von den Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag überrascht, andere sind enttäuscht. Für manche sind die Inhalte zu stark von der SPD bestimmt, für andere fehlen Signale, welche die Ungleichverteilung des Deutschen Reichtums ändern. Die starken Schultern in Deutschland müssen größere Lasten tragen können. Reichtum und Armut in Deutschland gehören zu den beherrschenden Themen, bei denen es einen Ausgleich geben muss. Wie kann es z.B. sein, dass zwar von einer Kindergelderhöhung geschwärmt wird, diese jedoch bei den Ärmsten nicht ankommt, weil sie gleich gegen andere staatliche Leistungen in Anrechnung gebracht wird?

Für Hamburg hat die Regierungsbildung in Berlin allerdings enorme Auswirkungen. Da ist der Weggang von Olaf Scholz, der die Hamburger Politik sehr stark geprägt hat. Unter seiner Führung hat die SPD sich in Hamburg positiv entwickelt und in der Landesregierung für die Bevölkerung dieser Stadt viel erreicht.

Darunter sind u. a. der Wegfall der Studiengebühren, gebührenfreie Kitas, Sanierung der Infrastruktur, insbesondere vieler Schulen und des Verkehrsbereichs, intensiver Wohnungsbau - nach einem Jahrzehnt der Stagnation - erfolgreiche Integration durch Einbürgerungen, Förderung des Wissenschaftsstandortes, selbst die Elbphilharmonie wurde in seiner Bürgermeisterzeit fertig gestellt. Ein Schatten darf nicht unerwähnt bleiben, nämlich die Ereignisse um den G20-Gipfel.

Nun soll ihm der bisherige Finanzsenator Peter Tschentscher als Bürgermeister nachfolgen, er ist mit allen politischen Feldern der Stadt vertraut. Trotz guter Konjunktur ist der Schuldenstand hoch und kann nur langsam verkleinert werden.

Der neue Bürgermeister wird diese Stadt gut weiterführen und -entwickeln. Es gibt hier sehr viel zu tun, damit auch künftig Hamburg sehr lebenswert bleibt.

Übrigens, wurde eine Forderung unseres Distrikts umgesetzt. Die Bürgerschaft hat gerade einen Beschluss gefasst und den Reformationstag am 31. Oktober zum neuen gesetzlichen Feiertag bestimmt.

Mit solidarischen Grüßen

Ralf Meiburg, Distriktvorsitzender



Künftige Strategie der SPD in der Groko



**Lars Klingbeil,
SPD Generalsekretär**

Foto: Tobias Koch

Am 24. Januar beschloss unsere Mitgliederversammlung den Text für einen Brief an unseren Generalsekretär Lars Klingbeil.

Wir haben jetzt seine Antwort erhalten und dokumentieren sie hier, zusammen mit unseren Fragestellungen:

Wir fordern den Parteivorstand.. auf, eine Strategie zu entwickeln und diese an die Basis zu kommunizieren, wie sie die SPD in der GroKo stärken will. Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

- 1) Programm durchbringen: Wie wird die SPD ihre festgelegten Ziele gegen Blockaden der potenziellen Koalitionspartner durchsetzen? Ein Beispiel aus der letzten Legislaturperiode war das Recht auf Rückkehr in Vollzeitbeschäftigung.

Wir haben diesen Punkt in den Verhandlungen sehr oft angesprochen.... Eine konkrete Maßnahme, die wir vereinbart haben, ist eine umfassende Evaluation der Arbeit der Koalition zur Halbzeit. Damit können wir für jeden transparent sichtbar machen, was bereits erfolgreich umgesetzt wurde und was nicht. Und daraus werden dann auch die notwendigen Konsequenzen gezogen.

- 2) Erneuerung realisieren: Wie wird eine parteiliche Erneuerung gewährleistet, wenn die SPD in der Regierung ist? Diese wurde schließlich nach dem schlechten Wahlergebnis 2017 angekündigt (die SPD solle u. a. „jünger und weiblicher“ werden) und erste Maßnahmen wurden eingeleitet (z.B. regionale Dialogveranstaltungen).

Anfang März werde ich dafür eine Roadmap vorstellen. Ich will Euch aber schon drei konkrete Dinge nennen, die wir bereits vorbereiten:

1. *Wir werden die Basis deutlich mehr als bisher in Entscheidungen mit einbeziehen. Wir haben nun die technische Möglichkeit Online ein sehr gutes Meinungsbild über die Wünsche der Basis einzuholen. Wie soll Parteiarbeit im Jahr 2018 aussehen? Welche Themen sollen wir im Rahmen der Parteireform vorrangig beraten? Welche Beteiligungsmöglichkeiten sind in Zukunft gewünscht? Und seid euch sicher, dass darin auch die Frage nach einer Urwahl für Personalentscheidungen, die ja aktuell sehr stark diskutiert wird, enthalten sein wird. Und dann werden wir sehen wie groß der Wunsch*

danach ist und dann können wir da auch mit einem klareren Meinungsbild agieren. Das werden wir sehr schnell nach dem Parteitag umsetzen.

2. Wir werden uns auch programmatisch erneuern. Wir haben nun einen Koalitionsvertrag mit sehr vielen sehr konkreten Verbesserungen. Aber wir werden dabei die großen Fragen für die Zukunft nicht aus dem Auge verlieren. Und wir müssen deutlich klarer werden. Da geht es nicht um mehr nach Links oder mehr in die Mitte. Es geht um die Schärfung unserer Position.

Ich will diese und andere Fragen in einem geordneten Prozess klären und mit einer klaren Positionierung der SPD, die jeder versteht, beantworten. Die SPD im Jahr 2021 muss unverwechselbar und klar sein.

3. Ich will neue Beteiligungsmöglichkeiten schaffen. Unsere OV-Struktur ist die Basis, aber das muss heute ergänzt werden durch neue Formen der Mitarbeit. 60.000 neue Mitglieder seit 2017. Wir wollen diese Potenziale einbinden. Ich kann heute mit meinem Smartphone von unterwegs mein ganzes Leben organisieren, aber ich kann nicht in einer Partei mitarbeiten. Das will ich ändern, damit alle einen Platz bei uns finden.

3) Einigung erreichen: Wie will die SPD die Parteispitze wieder mit der Basis zusammenführen?

Viele haben mir im Herbst auf den Regionalkonferenzen... mitgegeben, dass sie sich mehr Debatte wünschen. Mehr Möglichkeiten, um sich einzubringen. Mehr inhaltlicher Streit um den richtigen Kurs. Ich finde es großartig wie wir das aktuell umsetzen. Den Parteitag in Bonn haben viele Beobachter als Sternstunde empfunden. Ich weiß von vielen die diese Debatte am Bildschirm verfolgt haben, dass sie danach spontan in die SPD eingetreten sind. Diese Debattenkultur will ich fortsetzen und ausbauen. Lasst uns in der Sache streiten, aber im Ziel beieinander bleiben.

4) Kommunikation verbessern: Wie wird sie sicherstellen, dass ihre politische Erfolge auch angerechnet werden und die CDU/CSU sie nicht für sich beansprucht, wie es z. B. bei der Ehe für alle der Fall war?

Das ist in der Tat ein ganz wichtiger Punkt. Wir müssen es schaffen selbstbewusst und klar zu unseren Erfolgen zu stehen. Selbst bei der Einführung des Mindestlohns hatte ich manchmal das Gefühl wir reden weniger über diesen historischen Erfolg, als über die ganz wenigen Ausnahmen, die es beim Mindestlohngesetz gegeben hat. Dass Andrea Nahles als designierte Vorsitzende nicht Mitglied der Regierung werden will, sondern ein eigenständiges Profil der SPD entwickeln will, halte ich auch für die Kommunikation unserer Erfolge für wichtig.

Lars Klingbeil, Generalsekretär, SPD-Parteivorstand

Eine Schule für Wolfgang Borchert

„BECKMANN: Man kann doch Menschen nicht für ein leeres Wort sterben lassen. Irgendwo müssen wir doch hin mit unserer Verantwortung. Die Toten – antworten nicht. Gott – antwortet nicht. Aber die Lebenden, die fragen. Die fragen jede Nacht, Herr Oberst.“

(Wolfgang Borchert, Draußen vor der Tür, 1947)

Eimsbüttel erhält zwei neue Grundschulen, weil immer mehr Kinder im Kerngebiet ins Grundschulalter kommen und die Eltern mit den Kindern hier im Stadtteil auch gerne wohnen bleiben. Die erste Grundschule wird in der Schwenckestraße 91 eröffnet. Hier wird zum August 2019 die neugegründete Wolfgang-Borchert-Schule einziehen – rund zehn Jahre nachdem die ehemalige Wolfgang-Borchert-Schule in der Erikastraße 41 (in Eppendorf) geschlossen wurde.



Schulgebäude Schwenckestraße 91 - 93
(Foto: D. Schlanbusch)

In den vergangenen Jahren war es – trotz vielfältiger Bemühungen – leider nicht gelungen eine Schule im Stadtteil Eppendorf zu finden, die sich seines Namens erinnert. Dort war der weltbekannte Sohn der Stadt einst selbst zur Schule gegangen. Der Dichter starb 1947 sehr jung an den Folgen von Nazidiktatur und Weltkrieg. Er hatte Goebbels parodiert, wurde verraten und geschunden. Als Schriftsteller sprach er mit der „Trümmerliteratur“ (bspw. „Draußen vor der Tür“ und „Sag NEIN!“) einer Generation aus der Seele, die den Krieg selbst erlebt hatte und ihn deshalb ablehnte. Sein Werk rüttelt auf, stellt das „Normale“ in Frage und überzeugt so davon, dass eine menschenwürdige Welt von allen Menschen geschaffen werden muss und kann.

Die Eimsbütteler Grundschülerinnen und -schüler haben nun das Glück. Sie können sich in ihrer Schule dem Pazifisten und Antifaschisten Wolfgang Borchert, dessen feinsinnige Worte auch heute noch aufrütteln, nähern und sein Werk in der nachwachsenden Generation lebendig halten.

Die Würdigung für Wolfgang Borchert in seiner Heimatstadt ist Ergebnis des jahrelangen Engagements überzeugter Freunde des Literaten u. a. in der Internationalen Wolfgang-Borchert-Gesellschaft, in SPD und LINKE und nicht zuletzt des Schulsenators Ties Rabe.

Die Schule in der Telemannstraße 10 wird im August 2021 eröffnet. 700 Schülerinnen und Schüler werden sich in den beiden Schulen bilden.

Jochen Rasch

Margrit Blume, * 22. Februar 1945 - † 13. März 2018

Margrit war gelernte Buchhändlerin und arbeitete nach ihrer Pause als Hausfrau und Mutter in der Verwaltung des Schuhhauses Görtz. Sie trat im Jahre 1969 in die SPD ein war seit 1987 in unserem Distrikt aktiv. Viele Jahre war sie im Distriktsvorstand, bei der Mitgliederbetreuung und als Kerngebietsabgeordnete tätig, wurde von uns zuletzt im Januar zur Revisorin gewählt. Sie packte immer an, wenn es etwas zu tun gab. Das galt auch für ihre Mitwirkung in der Kirchengemeinde, wo sie in einem Seniorenkreis und in Deutschkursen für Flüchtlinge mitwirkte, in der AG 60plus und im Seniorenbeirat. Als Eishockeyfan von den Freezers war sie bei so manchem Spiel, zuletzt auch gern in Farmsen, um die dort spielenden Vereine zu unterstützen.

Für viele, die sie kannten, ist ihr plötzlicher Tod nur schwer fassbar.

Wir werden sie nicht vergessen.

Rolf Polle

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 11.04.2018, um 14.00 Uhr in der Apostelkirche statt.



**Croques
& Crêpes**
...UND MEHR

Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertage	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



attraktive
Ausstrahlung
und **Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

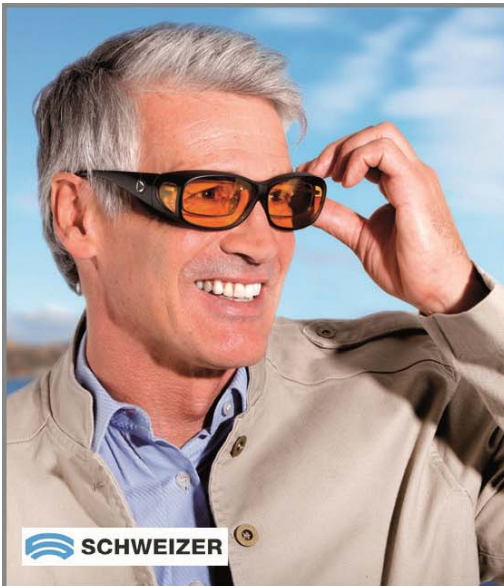
Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel - wir freuen uns sehr auf Sie!

www.basicare.de



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 411 652 42

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank